



# GAHRantiert für Tirol



**Hermann Gahr**  
Abgeordneter zum Nationalrat

---

## Parlament Kompakt | Newsletter Nr. 35 | 31. März 2011

---

Liebe Funktionärinnen und Funktionäre, liebe Freunde!

### **Schluss mit unerwünschten Telefonkeilern**

"Cold Calling" werden unerbetene Telefonanrufe genannt, die meist mit unterdrückter oder verfälschter Telefonnummer für Werbezwecke genutzt werden. Damit ist jetzt Schluss! Telefonnummern dürfen nicht mehr unterdrückt werden, telefonisch ausverhandelte Verträge müssen schriftlich bestätigt werden. Die Konsumenten haben zudem ein verlängertes Rücktrittsrecht von sieben Tagen ab Erhalt der Ware. Der Verbraucher soll seinen Vertragspartner kennen. Das bedeutet Null Toleranz für Wett- und Lotterieranbieter, die sich mit unlauteren Mitteln Verträge sichern wollen. Das bedeutet aber auch vor allem mehr Schutz für die heimischen Konsumenten. Auch auf europäischer Ebene müssen nun ähnliche Regelungen folgen.

### **Strafe für Sozial- und Lohndumping**

Lohn- und Sozialdumping ist kein Kavaliersdelikt. Sind in Österreich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Kollektivverträge beziehungsweise das österreichische Arbeitsrecht ganz gut geschützt, so soll ab 1. Mai 2011 auch für ausländische Unternehmer eine Unterschreitung des Grundlohns strafbar sein. Denn ab diesem Zeitpunkt tritt das EU-Grundrecht der Personenfreizügigkeit mit Polen, Tschechien, der slowakischen Republik, Ungarn, Slowenien und den baltischen Staaten in Kraft. Österreich ist eines der ersten Länder in der EU, das mit diesem Gesetz gleiche Rechte für alle schafft und einer Nivellierung des Lohnniveaus nach unten einen Riegel vorschiebt: Wird der Grundlohn mehr als geringfügig unterschritten, drohen neben der Nachzahlung der Lohndifferenz zusätzliche Verwaltungsstrafen bis zu 50.000 Euro. Zudem erhält das Gesetz die Verpflichtung, bei grenzüberschreitenden Arbeits-Entsendungen Lohnunterlagen in deutscher Sprache bereitzustellen.

Eine Änderung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes sieht zudem vor, dass der Arbeitsmarktzugang für qualifizierte Arbeits- und Schlüsselkräfte verbessert wird. Dazu wurde statt dem bisherigen Quotensystem ein kriteriengeleitetes Punktesystem eingeführt, bei dem erworbene Qualifikationen, Berufserfahrung, deutsche Sprachkenntnis und Alter bewertet werden. Außerdem wurde für Ausländerinnen und Ausländer, die in Österreich studieren, der Arbeitsmarktzugang erleichtert. Nachgezogenen Familienangehörigen wird nun ein sofortiger unbeschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt gewährt. Langjährige Saisonarbeitskräfte bekommen unter bestimmten Voraussetzungen einen unkomplizierten Zugang zu Saisonjobs. Für illegale Ausländerbeschäftigung wurden deutlich strengere Strafen beschlossen.

## **Gegen Panik und Populismus**

FPÖ und BZÖ machten am ersten Plenartag vor allem durch Panikmache und Populismuskeule auf sich aufmerksam. In trauter Zweisamkeit wetterten sie gegen den Euro im Allgemeinen beziehungsweise den Euro-Haftungsschirm im Speziellen. Gemeint waren natürlich Ressentiments gegen die Europäische Union. Pikant an der Debatte war aber, dass aufgrund der Erkrankung von Finanzminister Josef Pröll endlich auch einmal Bundeskanzler Werner Faymann auf die Bühne gebeten wurde beziehungsweise Rede und Antwort stehen musste.

Klar ist, dass 60 Prozent aller Beschäftigten direkt oder indirekt von einer stabilen Währung beziehungsweise von den damit verbundenen Exportchancen abhängig sind. Aufgabe des Staates ist es, für Konsolidierung und für Sicherheit und Stabilität des Geldes zu sorgen.

Jede Agitation gegen den Euro ist daher reiner Populismus und schnürt nur Unsicherheit! Wir brauchen daher den Euro-Haftungsschirm wie ein Hausbesitzer eine Feuerversicherung und den Zusammenhalt in der Europäischen Union wie in einer großen Familie.

## **Ethik in der Politik**

In der Sitzung des ÖVP-Klubs haben alle Abgeordneten und Mitglieder einstimmig eine Deklaration unterschrieben, die alle Handlungen von Politikern, die auch nur den Anschein erwecken, politische Funktionsträger würden ihre Arbeit nicht an ideellen Motiven und Überzeugungen orientieren, sondern in ihrer Tätigkeit persönlichen finanziellen Interessen folgen, verurteilt.

Der gesamte ÖVP-Klub fordert darin eine Anhebung der Standards des österreichischen Anti-Korruptions-Strafrechts für politische Mandatsträger, eine Ausweitung der nach dem Unvereinbarkeitsgesetz meldepflichtigen Tätigkeiten, die Abschaffung der außerberuflichen Immunität, die Schaffung eines Lobbying-Gesetzes, in dessen Zentrum ein Lobbyisten-Register stehen soll, die Offenlegung von Parteispenden und die volle Transparenz von Regierungsinseraten, um dem Vorwurf des „Kaufs“ der öffentlichen Meinung durch die Politik entgegenzuwirken. Zugleich bekennt sich der Parlamentsklub der ÖVP zu fest in der Gesellschaft und im Berufsleben verankerten Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern, die in den Vertretungskörpern politische Mandate auf Zeit ausüben. Unsere Werte und Ideen sind zum Wohle der Menschen, nicht persönliche Interessen bilden die Grundlage für unser politisches Handeln.



Hochkarätig besetzte Südtirol-  
Veranstaltung im Parlament

v.l.n.r.:

2. Präsident des Nationalrates Fritz  
Neugebauer, Rudi Gamper,  
Nationalratspräsidentin Barbara  
Prammer, NR Hermann Gahr,  
Historiker Michael Gehler

## **Gahr: Südtirol ist auch in Zukunft ein wichtiges Anliegen für Österreich**

**Begnadigung der Freiheitskämpfer, Regelung der Orts- und Flurnamen sowie Beseitigung der faschistischen Relikte einerseits Altlasten, andererseits aber auch zentrale Themen für die Zukunft**

**Rund 200 interessierte Besucherinnen und Besucher waren auf Einladung der Präsidenten des Nationalrates Barbara Prammer und Fritz Neugebauer zur Filmpräsentation „Südtirol ist eine Herzensangelegenheit“ gekommen. Auf Initiative von Nationalrat Hermann Gahr wurde der Film von Anita Lackenberger und Gerhard Mader am gestrigen Dienstagabend im Abgeordneten-Sprechzimmer des Parlaments vorgeführt. „Die Filmdokumentation vom Ersten Weltkrieg bis zur Streitbeilegung 1992 gibt einen tollen und spannenden geschichtlichen Einblick in bewegte Jahre in Südtirol. Als Tiroler Abgeordneter erachte ich aktuelle Themen wie verstärkte wirtschaftliche Kooperation, das Projekt Brenner Basistunnel, Zusammenarbeit in Energiefragen und in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung von besonderer Bedeutung“, erklärt der ÖVP-Südtirolsprecher.**

**Unter den vielen Gästen befanden sich unter anderen der ehemalige Präsident des Nationalrates Andreas Khol, Ex-Ministerin Sonja Stiegelbauer, Ex-Staatssekretär Ludwig Steiner, der ehemalige Präsident des Bundesrates Helmut Kritzinger sowie die Südtirolsprecher von SPÖ und Grünen, Hermann Krist und Alexander van der Bellen.**

**„Die Geschichte Südtirols ist ein über 90 Jahre dauernder Kampf um Freiheit und Rechte, ein Kampf um Identität und Sprache und ein Kampf gegen Unterdrückung und Assimilierung“, so Gahr in seinen Ausführungen. Für die Zukunft definierte er drei wesentliche Altlasten als Ziele der aktuellen Südtirolpolitik, die er auch im Parlament mit Nachdruck verfolgen werde: Die Begnadigung der Freiheitskämpfer, die Regelung der Orts- und Flurnamen sowie die Beseitigung der faschistischen Relikte. Zum derzeit prominentesten Thema in der Südtirolpolitik, der Frage um die Doppelstaatsbürgerschaft, erklärte Gahr: „Mir sind die emotionalen Gründe, die durchaus dafür sprechen, bewusst. Jedoch muss die Frage, ob nationale Staatsbürgerschaften auch zukünftig unser Ziel sind, oder eine europäische Staatsbürgerschaft angestrebt und umgesetzt werden soll, zuerst diskutiert werden.“**

**Beeindruckt zeigte sich Gahr von den vielen, teilweise sehr prominenten Gästen und Festrednern wie etwa Rudi Gamper, der das Schicksal seiner Familie, welche im Zuge der Option nach Oberösterreich zog und später wieder heimkehrte, eindrucksvoll schilderte. Der Historiker Michael Gehler hat sich jahrelang mit der Geschichte Südtirols befasst und stellte klar: Südtirol war der Spielball der Mächte und vieles wurde hinter der Kulissen entschieden. „Diese Filmdokumentation ist sicher ein Beitrag, die Geschichte und das Schicksal Südtirols in Erinnerung zu halten. Trotz einer harten Zeit mit viel Unrecht und Leid ist Südtirol heute durch Fleiß und Einsatz gestärkt und mit einer dynamischen Autonomie ausgestattet“, schließt Gahr.**

Es grüßt Euch aus Wien,

